Die Geschichte der Straftaten namhafter FDP Politiker

* Hans Friderichs, Wirtschaftsminister von 1972 bis 1977, trat zurück, um Vorstand und Vorstandssprecher der Dresdner Bank zu werden. Dumm nur, dass seine Verstrickung in die Flick-Parteispenden-Affäre ans Licht kam. Das Landgericht Bonn verurteilte ihn wegen Steuerhinterziehung.
* Otto Graf Lambsdorff, Wirtschaftsminister in den Jahren 1977 bis 1984, musste wegen der Flick-Affäre zurücktreten, wurde wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe verurteilt und gilt seither als vorbestraft. Was die FDP nicht daran hinderte, den Ehrenmann zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.
* Martin Bangemann, Wirtschaftsminister von 1984 bis 1988, wechselte als EU-Kommissar (1989 bis 1999) nach Brüssel, wo zunächst für den Binnenmarkt, dann für Industriepolitik, Informationstechnik und Telekommunikation zuständig war. Dass er im Anschluss daran direkt als Vorstand zum spanischen Konzern „Telefónica“ wechselte, war nicht direkt kriminell, führte aber zum Einsatz einer Ethikkommission.
* Jürgen Möllemann, Wirtschaftsminister von 1991-1993 und später sogar Vizekanzler im Kabinett Kohl, arbeitete im Stillen für den Flick-Konzern. Weil er Wirtschaft und Vetternwirtschaft nicht trennen konnte, trat er im Januar 1993 wegen der „Briefbogenaffäre“ zurück. Er hatte aber noch sehr viel mehr Dreck am Stecken. Am 5. Juni 2003 hob der Bundestag wegen des Verdachts auf Steuerhinterziehungen seine Immunität auf. Am gleichen Tag starb er bei einem Fallschirmabsprung. Über seinen Nachlass wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.
* Der baden-württembergische Wirtschaftsminister und FDP-Landesvorsitzende Walter Döring tritt wegen einer umstrittenen Spende des PR-Beraters Moritz Hunzinger zurück. Hintergrund ist die ungeklärte Finanzierung einer Meinungsumfrage über Dörings Wirtschaftspolitik, die bei der Vernehmung eines Zeugen im FlowTex-Untersuchungsausschuss des Landtags bekannt geworden war. Döring gab am Freitag eine Teilschuld an der Spendenaffäre zu.
* Wegen der Verfehlungen ihres Führungspersonals und der Verstöße gegen das Parteiengesetz muss die FDP nun 4.336.648,79 Euro an den Bundestag zahlen, findet aber die Höhe der Summe nicht gerechtfertigt.
* Jetzt ist die FDP im Bund wieder an die Macht und hat wieder zugeschlagen: Zwischen Oktober 2008 und Oktober 2009 hat die Düsseldorfer Substantia AG der FDP nach "Spiegel"-Informationen mit 1,1 Mio € eine der höchsten [Parteispenden](http://themen.t-online.de/news/parteispendenaffaere) in der Geschichte der Liberalen überwiesen. Die Substantia AG gehört zum Imperium eines der reichsten Deutschen, August Baron von Finck. Die Familie Finck ist Miteigentümerin der Mövenpick Gruppe, die in Deutschland 14 Hotels betreibt. In den Koalitionsverhandlungen mit der CDU/CSU im vergangenen Oktober erwirkte die FDP die Absenkung des Mehrwertsteuersatzes auf Hotelübernachtungen von 19 auf 7 Prozent. Für den stark umstrittenen Steuerbonus hatte sich die CSU ebenfalls massiv eingesetzt. Nach Recherchen der "Süddeutschen Zeitung" steckte die Milliardärsfamilie von Finck auch hinter zwei Großspenden kurz vor der bayerischen Landtagswahl 2008: Die CSU erhielt eine Spende über 430.000 Euro, eine zweite über 390.000 Euro.